

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Kreuz

Offizielles Organ

des

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Insertionspreis:
per einpaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilenmagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoucen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-
liche Filialen im In- und Auslande.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Direktions Sitzung des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz,
Freitag den 29. April 1898, nachm. 1 Uhr, im Bahnhofrestaurant Olten.

Anwesend sind die Herren: Dr. Stähelin, Präsident; Dr. Haggemacher, Vize-
präsident; Dr. Schenker, Sekretär; Dr. de Montmollin, Kassier; Dr. Münzinger, Chef der
freiwilligen Hilfe; Louis Cramer, Präsident des Samariterbundes; Dr. Kummer und Dr.
Jud (dieser als Stellvertreter des verhinderten Dr. Aepli, Präsident des Departements des
Materiellen). Entschuldigt abwesend die Herren: Prof. Dr. Socin, Prof. Dr. Halten-
hoff, Reg.-Rat v. Steiger, Pfr. Wernli, Dr. Fetscherin, Dr. Aepli, Dr. Real.

Traktanden:

1. Die Lokalsektion Zürich des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz reicht zu
Handen der diesjährigen Delegiertenversammlung den folgenden Antrag ein: „Die Statuten
sind dahin abzuändern, daß der § 11 in litt. c dahin präzisiert wird: c) Wahl einer Sek-
tion als Rechnungsrevisorat für ein Jahr, in der Meinung, daß jedes Jahr eine andere
Sektion eintritt.“ Die Anregung wird allseitig als berechtigt und nützlich anerkannt, nur möchten
Schenker und Kummer eine eigentliche Statutenrevision umgehen, wegen der damit verbun-
denen Kosten und Umständlichkeiten. Nachdem Haggemacher aber darauf hingewiesen, daß
eine Statutenrevision unumgänglich, ein Neudruck der revidierten Statuten aber nicht not-
wendig sei, stimmt die Centraldirektion dem Antrag Zürich vorbehaltlos bei.

2. Die Sektion Glarus des Roten Kreuzes fragt an, ob es nicht möglich sei, „die
widerwärtige Reklame, die von gewissen Geschäften mit dem Roten Kreuz getrieben wird
(Beilage: Medizinal-Droguerie und Sanitätsgeschäft zum roten Kreuz von Dr. Krüsi in Gais)
zu beseitigen, da schließlich allerlei zweifelhafte Geheimmittel unter dem Schilde des Roten
Kreuzes angepriesen werden können“. Nach gewalteter Diskussion, in welcher die Anregung
der Glarner Sektion als berechtigt anerkannt, aber auch auf die zur Zeit bestehenden Schwierig-
keiten, welche einem Eingreifen irgend welcher Art entgegenstehen, hingewiesen wurde, wird
beschlossen zu antworten: Es stehen dem Centralverein gegenwärtig keine Mittel zur Ver-
fügung, welche ein Vorgehen in der gewünschten Richtung ermöglichen.

3. Von der Sektion Glarus liegt eine Zuschrift vor, in welcher darauf aufmerksam
gemacht wird, daß die schweizerischen Transportanstalten letztes Jahr anlässlich der Jahres-

versammlung des schweiz. Feuerwehrvereins in Schwyz den daran teilnehmenden Delegierten Billets einfacher Fahrt zur halben Taxe abgegeben haben. Glarus regt deshalb an, es sei der Versuch zu machen, eine ähnliche Vergünstigung auch für die Delegiertenversammlungen des Roten Kreuzes auszuwirken. Präsident Stähelin teilt mit, daß ein solches Gesuch von den Eisenbahnen bereits früher abgewiesen worden sei, und Cramer weist darauf hin, daß noch letztes Jahr ein ähnliches Gesuch für die Delegiertenversammlung des Samariterbundes erfolglos geblieben ist. Trotz dieser wenig Aussicht bietenden Umstände erklärt sich die Geschäftsleitung bereit, nochmals ein bezügliches Gesuch an die Eisenbahnverwaltungen zu richten.

4. Vom schweiz. Militär-sanitätsverein liegt eine Einladung vor zu seiner am 14. und 15. Mai in Basel stattfindenden Delegiertenversammlung. Der geschäftsleitende Ausschuss hat bereits Hrn. Prof. Socin ersucht, das Rote Kreuz bei dieser Gelegenheit zu vertreten.

5. Übernahme des Centralorgans „Das Rote Kreuz“. Das Präsidium verliest eine Zuschrift des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes d. d. 4. März 1898, worin an die Centraldirektion des schweiz. Roten Kreuzes zu Händen der diesjährigen Delegiertenversammlung folgender Antrag gestellt wird:

- a. Der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz hat, gemeinsam mit dem schweiz. Militär-sanitätsverein und dem schweiz. Samariterbund, das Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“, welches bis anhin Eigentum des Hrn. Dr. Würfel in Bern ist, zu übernehmen.
- b. Der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz schießt den Übernahmsbetrag von 1500 Fr., welcher mit Hrn. Dr. Würfel vereinbart wurde, vor.
- c. Dieses Darlehen ist dem schweiz. Roten Kreuz à 4 Prozent zu verzinsen und aus dem jährlich sich ergebenden Nettogewinn das Vereinsorgan zu amortisieren.
- d. Über den später, nach Abzahlung des Darlehens, sich ergebenden Netto-Überschuss einen Verteilungsmodus unter den drei Organisationen zu vereinbaren, wird der Centraldirektion Vollmacht erteilt.

Im Namen der Mehrheit des geschäftsleitenden Ausschusses beantragt das Präsidium, es sei, entgegen dem Antrag des Samariterbundes, das „Rote Kreuz“ durch den Centralverein einzig zu übernehmen, unter Zusicherung weitestgehender Berücksichtigung der zwei anderen Organisationen. Dieses Vorgehen biete den Vorteil größerer Einfachheit und schaffe klare Verhältnisse. — Herr Haggemacher schließt sich diesem Antrag an. Das Verlagsrecht von den drei Organisationen gemeinsam übernommen, würde komplizierte Rechtsverhältnisse zur Folge haben. Der Centralverein vom Roten Kreuz sei durch seine ökonomische Situation am besten im Falle, das finanzielle Risiko zu übernehmen. Da ja sowohl der Samariterbund als der Militär-sanitätsverein in der Centraldirektion vertreten seien, so haben sie in diesen Organisationen auch den gebührenden Einfluß. Dies geschehe auch durch die vorgesehene Redaktionskommission, in welcher die genannten Organisationen gleichfalls ihre Vertretung bekommen. — Schenker vertritt den Standpunkt der Minorität in der Geschäftsleitung. Erst nachdem vor einiger Zeit die Übernahme des Vereinsorgans durch das Rote Kreuz abgelehnt worden, haben sich die anderen Organisationen damit befaßt und es sei darum nicht am Platz, wenn das Rote Kreuz sie nun fernhalten wolle. Da übrigens die anderen Vereine sowohl im Text als in den Abonnenten den weitaus größten Anteil am Organ haben, so könnten sie bei mangelndem Entgegenkommen eine Zeitung für sich gründen, und so das „Rote Kreuz“ schwer schädigen. Da er die Befürchtungen wegen des Gemeinbesitzes nicht teilen könne, dagegen ein freundschaftliches Zusammengehen mit den genannten Vereinen als sehr wertvoll betrachte, schließe er sich dem Antrag des Samariterbundes an. — Haggemacher entgegnet Schenker, der Centralverein habe die Übernahme des „Roten Kreuzes“ seinerzeit nicht einfach abgelehnt, sondern sie zurückgewiesen, da sie nicht genügend vorbereitet war. — Kummer findet, die beiden vertretenen Ansichten haben ihre Berechtigung und er möchte sie deshalb vermitteln. Er beantragt, es seien die Vorstände der zwei anderen Organisationen unter Darlegung der Gründe, welche eine Übernahme durch das Rote Kreuz allein wünschbar machen, anzufragen, ob sie trotzdem auf ihrem Antrag beharren, und wenn ja, folle die Übernahme gemeinschaftlich geschehen. — Cramer muß an der gemeinsamen Übernahme des Vereinsorgans festhalten, da nur dieser Modus gerecht sei gegenüber dem Samariterbund und dem Militär-sanitätsverein. Schon unter zwei Malen sei im Samariterbund energisch ein eigenes Blatt verlangt und davon nur Umgang genommen worden im Hinblick auf das

damals von Dr. Mürset neu gegründete „Rote Kreuz“. Da der Samariterbund $\frac{3}{4}$ der Abonnenten des letzteren stelle, so sei sein Verlangen nach direkter Beteiligung kein unbescheidenes. Von der geplanten Redaktionskommission könne man sich nichts versprechen, da dieselbe aus guten, sachlichen Gründen vom Aufsichtsrate des Centralsekretariates abgelehnt wurde. Er hält deshalb am Antrag des Samariter-Centralvorstandes fest. — Haggenmacher: Ein bloß grundsätzlicher Beschluß in der Frage genügt unter keinen Umständen. Es muß vorher die finanzielle Tragweite auch in Einzelfragen durchaus klar liegen. — In Berücksichtigung dieser Forderung stellt nun Schenker den Antrag: Es soll die Direktion des Roten Kreuzes aus ihrer Mitte zwei Mitglieder bestimmen, die in der nächsten Zeit mit je zwei Delegierten des Samariterbundes und des Militär-sanitätsvereins gemeinsam in verbindlicher Weise die Übernahmsbedingungen für das „Rote Kreuz“ zu bestimmen haben. Die bezüglichen Einladungen sollen von der Centraldirektion erlassen werden. — Nachdem das Präsidium nochmals die Stellung der Geschäftsleitung klargelegt und am Mehrheitsantrag festgehalten, wird abgestimmt und der Antrag Schenker angenommen. Als Delegierte an die Vorberathungskonferenz werden bezeichnet: Hr. Präsident Stähelin und Sekretär Dr. Schenker.

6. Festsetzung des Termins für die Delegiertenversammlung in St. Gallen. — Nach dem Votum des st. gallischen Mitgliedes Dr. Jnd wird Sonntag der 5. Juni für die Delegiertenversammlung bestimmt und zwar soll die Sitzung vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen. Die Sektion St. Gallen wird die Teilnehmer in liebenswürdigster Weise schon am Abend des 4. Juni empfangen.

7. Kassier de Montmolin legt die Abrechnung über die Ambulance nach Griechenland vor. Die Einnahmen betragen im ganzen Fr. 20,053. 38
Die Ausgaben im gleichen Betrag setzen sich zusammen aus folgenden Posten:

Den Gebern zurückerstattet	Fr. 15,762. 78
Entschädigung an Dr. Armin Müller	„ 250. —
„ an Dr. Oskar Kesselring	„ 250. —
Zahlung an das griechische Rote Kreuz	„ 2,301. 60
An Samariterverein Marau für 40 Betten	„ 1,489. —
Total Ausgaben wie oben	Fr. 20,053. 38

9. Nummer wünscht für jedes Direktionsmitglied eine Anzahl amtliche Couverts.

Das Centralsekretariat. Die Geschäftsleitung.

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung des Centralvereins vom Roten Kreuz, Sonntag den 5. Juni 1898, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr präzis, im Rathause in St. Gallen.

Traktandenliste:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Bericht der Direktion und Geschäftsleitung pro 1897/98.
3. Departement für das Finanzielle: Abnahme der von den Rechnungsrevisoren geprüften Jahresrechnung pro 1897; Budget pro 1898.
4. Departement für die Instruktion: Bericht pro 1897/98 und Arbeitsprogramm mit Budget pro 1898/99.
5. Departement für das Materielle: Bericht pro 1897/98 und Arbeitsprogramm mit Budget pro 1898/99.
6. Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge der Direktion und der einzelnen Sektionen:
 - a) Antrag der Direktion: Übernahme des Vereinsorganes „Das Rote Kreuz“ in gemeinsamer Rechnung mit dem schweiz. Samariterbunde und dem schweiz. M.-S.-V.
 - b) Antrag der Direktion: Abschluß einer Vereinbarung zwischen dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. Militär-sanitätsverein.
 - c) Antrag der Sektion Zürich: Revision des § 11 litt. c unserer Statuten: „Wahl einer Sektion als Rechnungsrevisorat für ein Jahr in der Meinung, daß jedes Jahr eine andere Sektion eintritt.“
7. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren, resp. einem Rechnungsrevisorat.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

9. Allfällige Anträge, Anregungen der einzelnen Sektionen oder einzelner Mitglieder, resp. Delegierter.

10. Unvorhergesehenes.

Die Vorstände der Kantonal- und Lokalsektionen vom Roten Kreuz, sowie der Bundesvorstand des schweiz. Samariterbundes sind höflichst gebeten, an unterzeichneten Sekretär bis spätestens den 1. Juni nächsthin mitzuteilen: a) die Zahl der gegenwärtigen Aktiv- und Passivmitglieder; b) die Namen der gemäß § 9 unserer Statuten bestimmten Abgeordneten für die Delegiertenversammlung in St. Gallen.

Nach der Sitzung (ca. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr) findet im Hotel zur Wallhalla für alle an der Delegiertenversammlung Teilnehmenden ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Für Delegierte und Gäste, welche bereits am Samstag den 4. Juni nachmittags in St. Gallen eintreffen, ist ein Spaziergang nach dem Freudenberg projektiert und hiezu Rendez-vous nachmittags 4 Uhr in der Wallhalla bestimmt worden; für später am Samstag Ankommende Rendez-vous um 9 Uhr abends im Böhlebad mit den Mitgliedern der Lokalsektion St. Gallen vom Roten Kreuz.

Zu unserer Versammlung in St. Gallen laden wir alle Mitglieder des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Samariterbundes, des schweiz. Militär-sanitätsvereins, sowie alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen freundschaftlich ein.

Araru, den 5. Mai 1898.

Für die Direktion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz,
Der Präsident: **Dr. A. Stähelin.** Der Sekretär: **Dr. G. Schenker.**

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Über die Thätigkeit der sehr rührigen Lokalsektion **St. Gallen** wurde an der diesjährigen Hauptversammlung Bericht erstattet. Der „St. Galler Stadtanzeiger“ bringt darüber folgendes Referat:

„Im Saale des Museums fand kürzlich die vierte ordentliche Generalversammlung der Lokalsektion des Roten Kreuzes statt. Die bisherige Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Aepli (Präsident), Dr. Hans Meier (Aktuar), Hauptmann Schneider (Kassier), Dr. Gonzenbach (Materialverwalter), Mäder, Dr. Bösch und Dr. Jud, wird in globo für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Eine Ersatzwahl für den demissionierenden Hrn. Pfr. Pestalozzi und für die zurücktretenden Rechnungsrevisoren Dr. Wetzner und Zahnarzt Halter hat die Kommission zu treffen. Über die Finanzlage der Sektion ist Erfreuliches zu melden. Es wurden 5013 Fr. 85 vereinnahmt; der Vermögensausweis zeigt ein Guthaben bei der Kreditanstalt von 11,279 Fr.; an Inventarwert investiert in Lazaretbaracken und Ausstattung 9000 Fr., an Kriegsreserve 4281 Fr. 10, d. h. ein Totalvermögen per 31. Dez. 1897 von 24,560 Fr. 10, was verglichen mit dem vorjährigen Rechnungsabschluss von 23,385 Fr. 83 eine Vermögensvermehrung im Berichtsjahre von 1174 Fr. bedeutet. Die Mitgliederbewegung zeigt bei einem Zuwachs von 58 und dem Abgang von 45 Mitgliedern ein Anwachsen des Bestandes auf 871. Aus dem Rechnungsbericht, welcher der Thätigkeit der Kommission mit großer Anerkennung gedenkt, heben wir speziell den Appell zu vermehrtem Anschluß an das Rote Kreuz hervor, indem er die Meinung zurückweist, als habe es nunmehr der Mittel genug und bedürfe der Unterstützung nicht mehr. Wenn einmal Not an Mann kommt, würde sich das bis jetzt Zusammengetragene als ein Tropfen auf den heißen Stein erweisen. Dem ohne Diskussion genehmigten Budgetvorschlag entnehmen wir, daß nun auch ein Samariterkurs für Männer ins Werk gesetzt werden soll. Zur Deckung der dafür erlaufenden Kosten sind vorläufig 400 Fr. genehmigt. — Nun noch einiges aus dem Präsidialbericht über die innere und äußere Thätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr. In dasselbe fallen die Unterstützung des schließlich wieder aufgegebenen Unternehmens der Absendung einer Ambulance auf den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz mit 500 Franken, der Erlaß eines Aufrufes betr. Rekrutierung freiwilliger Hilfsmannschaft für den Kriegsfall, die Übernahme der Delegiertenversammlung des schweiz. Verbandes vom Roten Kreuz für das laufende Jahr und der Eintritt des Vereinspräsidenten in den Centralvorstand desselben, Unterhandlungen mit den Vereinigten Schweizerbahnen über die Modalitäten, unter welchen die Gesellschaft im Bedarfsfalle den plötzlichen Transport der Baracke übernehmen wird. Besonders hervorgehoben seien die Bemühungen des Vereins um das Zustandekommen und die Leitung eines Samariterkurses für Damen, der denn auch dank reger Beteiligung seitens der Frauenwelt den

besten Verlauf nahm. Der Berichterstatter, Hr. Dr. Aepli, spricht den Wunsch aus, es möchte sich durch eine Initiative aus der Mitte des Vereins bald auch eine Samariterbundessektion St. Gallen zusammenthun, um das im Kurse Gelernte durch Veranstaltung einiger Übungsabende im Jahre bestmöglich festzuhalten.“

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Pro memoria. Bernischer Samariterinnenverein: Mittwoch 1. Juni, abends punkt halb 8 Uhr, Feldübung bei der Anstalt Steinhölzli. Gruppenweise Modellbuben mitbringen.

Neu aufgenommen wurde die Sektion **Gattikon-Languan** (St. Zürich). Dieselbe bestellte ihren Vorstand wie folgt: Präsident, Alfred Gwerder in Gattikon; Aktuar, Fr. Jda Irmingier in Gattikon; Quästor, Fr. Anna Mägeli in Languan.

Als hundertste Sektion wurde aufgenommen der Samariterverein **Thayngen** (St. Schaffhausen). Präsident Hr. Dr. med. Ernst Sommer, Aktuar Hr. M. Lenhard.

Der Samariterverein **Außersihl** bestellte seinen Vorstand pro 1898 folgendermaßen: Präsident: Jakob Blatter, Lehrer, Konradstraße 68; Vizepräsident: Martin Schultheiß, Schrägweg 95; Sekretär: Heinrich Baumann, Josefstraße 19; Protokollführerin: Fräulein Mathilde Suter, Rotwandstraße 51; Kassier: Fritz Schenk, Badenerstraße 148; Materialverwalter: Wilhelm Gerstner, Badenerstraße 174; Chef des Personellen: Michael Bernheim, Lagerstraße 13; Beisitzerinnen: Frau Jda Herli, Langstraße 49, und Frau Anna Eckert, Reitergasse 7.

Kurschronik.

Dem „Oberland“ entnehmen wir die folgende Berichterstattung über die Schlussprüfung des jüngsten Samariterkurses in **Interlaken**:

„Die Schlussprüfung zum dritten Kurs des Samaritervereins Interlaken und Umgebung von Dienstag 12. April darf man ruhig als gelungen bezeichnen. Namens des schweiz. Samariterbundes fungierte als Experte der Chef des Berner Kriegsdepots, Hr. Hörni, Präsident der Sektion Bern, welcher nach der theoretischen Prüfung durch Hrn. Dr. Seiler die nach Diagnoszetteln angelegten Verbände, sowie die Transportübungen prüfte. Über alles sprach er sich günstig aus und war auch mit der Organisation zufrieden. Nach gut zweistündigem Examen ging's unter Anführung eines bewährten Zugchefs zu Hrn. E. Lichtenberger, wo 55 Diplome mit Vereinsstatuten, Samariterabzeichen und Verbandpatronen ausgeteilt wurden. Den Knaben, die sich den 25 Damen während den praktischen Übungen zur Verfügung gestellt hatten, wurden Geschenke verabreicht und die Kursteilnehmer brachten den Kursleitern Anerkennungszeichen dar. Sie bewiesen aber auch bald, daß sie sich ebenfalls aufs Gemütliche sehr gut verstehen. Mit Aklamation wurde der vorerwähnte Zugchef als Tafelmajor gewählt und nun ging's unter seiner launigen, spassigen und zur rechten Zeit auch ernststen Führung an ein Lieden, Rednern, Deklamieren und Konversieren, daß es eine helle Freude war, beizuwohnen. Aber nicht nur Witziges wurde geleistet, auch klassische Musik wurde gepflegt, sowohl in Gesang als Klavier- und Mandolineispiel; Mägde wurden spielend gewonnen, alte Fräuleins verspottet und Kursreminiszenzen durchgenommen, daß man kaum Zeit fand, den gutbesetzten Tisch gehörig zu würdigen. Sowohl der erste als der zweite Akt unseres dritten Samariterkurses haben jedermann den besten Eindruck hinterlassen. Die Diplomierten werden alle der hiesigen oder sonst einer Sektion des schweiz. Samariterbundes sich anschließen. Einige haben ihre Praxis schon während des Kurses, wenn nicht noch früher aufgenommen. Keiner darf Kurpfuscher werden und keiner darf unsicher handeln; besser nichts anrühren als verderben, und immer dem Arzt genaue Meldung machen. — Samariterdepots bestehen bereits bei Pension Simplin, Beatusbad, Fr. Glück im Unterseen-Schulhaus, E. Lichtenberger zum Reichshotel und St. Georges, Coiffeur Balmer in Wilderswil, A. Moser in Matten und Fr. Gasser, Lehrerin in Osteigwiler. Ringgenberg, Bönigen zc. werden nun auch Notverbandmaterial, wie Binden, Tücher, Watte, Pflöslösung und dergl. erhalten. Das vermehrte Vereinsmaterial wird teilweise im Amtshaus oder auf dem Polizeiposten für die H. H. Ärzte und die diplomierten Samariter unter Kontrolle zur Disposition stehen. Die-